

so recht, weshalb sich die katholische Kirche neuerdings um den Dialog mit dem Islam bemüht (vgl. S. 71ff.). Er verweist demgegenüber auf christliche Sorgen (vgl. S. 174f., was auch durch S. 181 nicht sehr abgemildert wird) und schildert deutlich die internen Schwierigkeiten der Christen im Libanon und Syrien (vgl. S. 383), ihr traditionelles Nationalbewußtsein (S. 327f.) und ihre Erwartungen an die Glaubensbrüder in Europa und Nordamerika (S. 397) sowie ihr Image in Europa (S. 403f.).

Das Buch will wachrütteln und dazu auffordern, die sog. Re-Islamisierung ernst zu nehmen und ihre Absage an den westlichen Lebensstil (vgl. S. 190) und an den Kommunismus, der nur als westliche Spielart erscheint (S. 372f.), als Ausdruck des Bemühens um eine islamische Eigennatur zu begreifen, so wie es Israel mit seiner religiösen Gesetzgebung der islamischen Welt vorlegt (vgl. S. 472). Das Buch will keine Angst machen, aber dennoch darauf hinweisen, welche Gefahren für Europa entstehen können, wenn etwa die Forderung aus Ägypten „Jerusalem und Andalusien!“ (vgl. S. 522) einmal so viele Verteidiger in der islamischen Welt findet, daß ein neuer KARL MARTELL vonnöten sein wird, das christliche Abendland zu retten.

All dies zeigt, daß das vorliegende Buch zweifellos lesenswert ist, da es von einem sehr kenntnisreichen Autor stammt, der zum Nachdenken anregt und unsere Stellungnahme herausfordert.

Hannover

Peter Antes

Thiel, Josef Franz/Helf, Heinz: *Christliche Kunst in Afrika*, Dietrich Reimer/Berlin 1984; 355 S. mit 620 Abb.

Als Ergebnis mehrerer Ausstellungen über christliche Kunst in Afrika und langjähriger Sammlertätigkeit legt der Verfasser, J. F. THIEL, Leiter des Museums „Haus Völker und Kulturen“ in St. Augustin, dieses Buch vor. Die Darstellung der christlichen Kunst in Geschichte und Gegenwart Afrikas ist nach kulturellen Großräumen gegliedert, eingeführt durch ein Kapitel allgemeiner „afrikanischer Kunsttheorie“. In diesem ersten Kapitel wird versucht, die Wesensmerkmale afrikanischer Kunst und die komplexen gegenseitigen Einflüsse traditioneller, islamischer und christlicher Kultur in Afrika darzulegen.

Die beeindruckende Auswahl an Abbildungen von hoher drucktechnischer Qualität wird von erläuternden Texten begleitet, die immer wieder unterstreichen, welchen bedeutenden Beitrag die Kunst zum Dialog und zur Inkulturation des Christentums zu leisten vermag. Dieser Band ist nicht nur ein lebendiges Anschauungsmaterial der kulturellen Vielfalt Afrikas und der Tiefe der religiösen Empfindung seiner Völker, er erschließt dem Betrachter selbst neue Zugänge zu den dargestellten Inhalten des christlichen Glaubens. Die bildende Kunst erweist sich als eine die religiösen Erfahrungen der Menschheit verbindende Sprache des Glaubens.

Aachen

Thomas Kramm

Anschriften der Mitarbeiter dieses Hefes: E. PLAZIDUS BERGER, 302-1, Shinam-dong, Tong-gu, Taegu 635-00/Rep. of Korea · SUNG-HAE KIM, 115, Songbuk 1-dong, Songbuk-gu, Seoul 132-00/Rep. of Korea · PROF. HEE-SUNG KEEL, Sogang University, 1-1, Shinsu-dong, Map'o-gu, Seoul 121-00/Rep. of Korea · PROF. HUNG-YOUN CHO, 22-5, 5-Ka, Chungmu-ro, Chung-gu, Schong um Building, Chang um Sa, Seoul 100-00/Rep. of Korea · PROF. THOMAS HONGSOON HAN, Cheongdam-Dong, Kangnam-Gu, Seoul 135-00/Rep. of Korea · DR. JOHANNES MEIER, Schillerstr. 5, D-8700 Würzburg · DR. THOMAS KRAMM, Zur Kalkbahn 24, D-5163 Langerwehe.